

Empfehlungen für ein kompetenzorientiertes Jahresbeurteilungsmodell

Ausgangslage

Ein kompetenzorientiertes Jahresbeurteilungsmodell unterscheidet zwischen Leistungsfeststellung als einen Vorgang des Messens und Leistungsbeurteilung als einen Vorgang des Bewertens.

Die Leistungsbeurteilung basiert auf der Zusammenschau aller im Schuljahr aufgezeichneten Leistungsfeststellungen. Dabei wird mit Hilfe von Noten eine Aussage über die Qualität der aktuellen Kompetenzen der Lernenden getroffen.

Noten sind daher keine Zahlen, sondern sie sind Symbole. Sie treffen eine Aussage über die Qualität der aktuellen Kompetenzen der Lernenden. Die Vergabe einer Note entspricht einem Gutachten, das folgende Aussagen enthält:

	Erfassung und Anwendung des Lehrstoffs, Durchführung der Aufgaben	Eigenständigkeit	Selbstständige Anwendung auf neuartige Aufgaben
Sehr gut	In weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß	deutlich	ohne Anleitung
Gut	In über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß	merklich	bei entsprechender Anleitung
Befriedigend	In den wesentlichen Bereichen zur Gänze	Mängel in der Durchführung werden durch merkliche Ansätze von Eigenständigkeit ausgeglichen.	
Genügend	In den wesentlichen Bereichen überwiegend		
Nicht genügend	Nicht einmal in den wesentlichen Bereichen überwiegend		

Abbildung 1: Beurteilungsstufen § 14 LBVO (gekürzt)

Problematik

Die gängige Praxis der Ermittlung der Jahresnote beruht auf der Vorstellung, dass eine Jahresnote berechnet werden kann. Häufig werden zur Ermittlung der Gesamtbeurteilung Noten herangezogen (Mitarbeits-, Schularbeits- und Hausübungsnoten)¹ und nicht Leistungen (vgl. Eder, Neuweg & Thonhauser: Nationaler Bildungsbericht 2009).

Dieses Vorgehen ist problematisch, denn

- eine Jahresbeurteilung wird aus der Zusammenschau aller Leistungsfeststellungen gebildet,
- die Aspekte der Eigenständigkeit und Durchführung (vgl. Beurteilungsstufen) werden nicht berücksichtigt,
- Modelle, die auf Prozent- und Durchschnittsberechnungen basieren, sind gesetzeswidrig. Die LBVO nimmt keine Gewichtung beurteilungsrelevanter Aspekte vor, sondern reiht diese lediglich.

Welche Leistungen sind für die Jahresbeurteilung heranzuziehen?

Es ist erforderlich, Leistungen, die in den Handlungsbereichen² erbracht wurden, für die Jahresbeurteilung heranzuziehen. Damit sind alle Leistungen gemeint, die im Rahmen der Mitarbeit und bei Schularbeiten in den verschiedenen Handlungsbereichen sichtbar gemacht wurden.

Die Aufzeichnungen der Mitarbeit in diesem Zusammenhang mit dem Begriff „Mitarbeitsnote“ zu benennen, ist irreführend. Vielmehr werden im Rahmen der Mitarbeit Leistungen in den unterschiedlichen Handlungsbereichen aufgezeichnet. Bei der Mitarbeit geht es also darum, die Lernenden während des Lehr- und Lernprozesses in ihrer „Könnerschaft zu erwischen“. Ergänzt werden die Aufzeichnungen durch die punktuellen Leistungsfeststellungen, bei denen der Lehr- und Lernprozess unterbrochen wird.

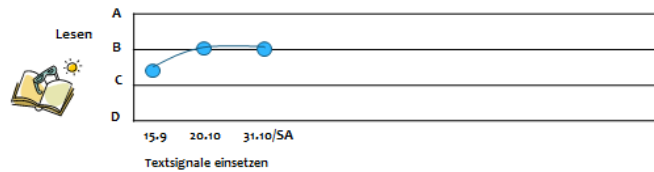
Vor diesem Hintergrund sind auch die Schularbeitsnoten zu behandeln. Nicht die Noten an sich bilden die Grundlage, sondern die Leistungen, die im Rahmen der Schularbeit in den verschiedenen Handlungsbereichen erzielt wurden, sind für die Jahresbeurteilung relevant.

¹ Lt. LBVO sind die Hausübungen ein Aspekt der Mitarbeit und dürfen daher nicht gesondert benotet werden.

² Handlungsbereiche sind die in den Lehrplänen und BISTAS verankerten Kompetenzbereiche.

Daher ist es sinnvoll, nicht nur die Noten sondern die im Rahmen der Schularbeiten erbrachten Leistungen in den verschiedenen Handlungsbereichen zu notieren:

Beispiel: Kompetenzbereich LESEN

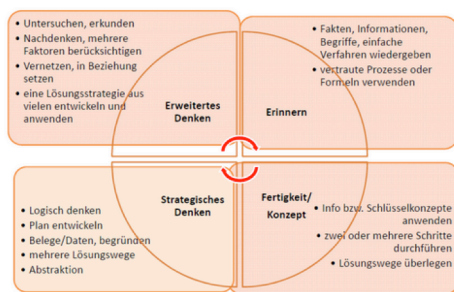


Abbildung

2: Aufzeichnungen von Leistungen

Qualitätsvolle Aufgaben

Ein Beurteilungsmodell, das sich auf aussagekräftige Belege in den Handlungsbereichen stützt, braucht qualitätsvolle Aufgaben. Sowohl für den Lehr- und Lernprozess als auch für punktuelle Leistungsfeststellungen gilt daher, das gesamte Spektrum von Aufgabenniveaus anzubieten. Im Vordergrund stehen dabei sogenannte offene Aufgabenstellungen, die in ihrem Anforderungscharakter von sich aus eine hohe Komplexität aufweisen und von den Lernenden strategisches Denken erfordern. Manchmal ist es aber auch nötig, Aufgaben mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden (von einfach bis komplex) anzubieten.



Mit Hilfe von Webbs Modell „Depths of Knowledge“ kann der Komplexitätsgrad von Aufgaben eingestuft werden.

Abbildung 3: Depths of Knowledge
<http://www.nmsvernetzung.at/mod/glossary/view.php?id=2396>

Zur Gestaltung von Schularbeiten

Für die Gestaltung der Schularbeiten ist es notwendig, Aufgaben aus den verschiedenen Handlungsbereichen anzubieten. Die in der Schularbeit gewählten Aufgaben sollen in ihrem Anspruch gleichwertig sein. Generell soll offenen, komplexen Aufgaben der Vorzug gegeben werden. Wenn dies nicht möglich ist, können zu dem gewählten Handlungsbereich bzw. den gewählten Handlungsbereichen mehrere Aufgabenstellungen mit unterschiedlichen Kompetenzniveaus angeboten werden.

Kriteriale Raster

Raster (z. B. die 4.0-Skala, bifie-Skalen etc.) sind nützliche Werkzeuge, mit deren Hilfe die Qualität von Leistungen gemessen werden kann. Sie erfüllen somit die in der LBVO geforderten Ansprüche einer sachlichen Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung, sowie die im Lehrplan und den BISTAS gesetzlich verankerte Kompetenzorientierung.

Der Vorteil von Skalenbeschreibungen liegt darin, dass diese die Aspekte der Eigenständigkeit und Selbstständigkeit bei der Anwendung berücksichtigen können, während herkömmliche Instrumente dies nicht vermögen. Grundlage dieser Raster bilden die Kriterien. Ausgehend davon können unterschiedliche Niveaus formuliert werden.

Skalenbeschreibungen sind nicht nur ein Instrument zur Leistungsfeststellung im Rahmen von Schularbeiten. Sie stehen zu Beginn des Lern- und Lehrprozesses fest und sind Begleiter während der Lern- und Lehrphase – sowohl für die Lehrpersonen, als auch für die Lernenden. Für die Lernenden sind sie ein geeignetes Mittel der Selbsteinschätzung, Lehrpersonen können mit Hilfe kriterialer Raster aussagekräftige Aufzeichnungen von Belegen im Rahmen der Mitarbeit notieren. Zudem sind sie auch ein geeignetes Mittel bei den punktuellen Leistungsfeststellungen, mit deren Hilfe die Leistungen beurteilt werden können.

Handlungsbereiche als Basis der Jahresbeurteilung

Ein aussagekräftiges Jahresbeurteilungsmodell orientiert sich an den Beschreibungen der Notenskala, die in der LBVO festgelegt sind. Es berücksichtigt dabei vor allem die Leistungen, die in den Handlungsbereichen des jeweiligen Fachs erreicht wurden. Es zieht Belege heran, mit deren Hilfe eindeutige Aussagen über die Selbstständigkeit, Anwendung auf neuartige Aufgaben und der Erfassung des Lehrstoffs getroffen werden können.

Um eine qualitätsvolle Aussage über den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler treffen zu können, werden die aufgezeichneten Leistungen mit Hilfe von Leitfragen kritisch unter die Lupe genommen:

- ✓ Sind Ausreißer mit wenig Aussagekraft bzw. Relevanz dabei? Wenn ja, ist es sinnvoll, diese auszuklammern bzw. nicht zu berücksichtigen?
- ✓ Was zeigen die jeweils aktuellsten Aufzeichnungen im Hinblick auf nachhaltige Kompetenz? Welche Tendenzen sind sichtbar?
- ✓ Inwieweit unterscheiden sich die Leistungsergebnisse der unterschiedlichen Kompetenzbereiche?
- ✓ Zeichnen sich Bilder von besonderen Stärken bzw. Ausprägungen oder auch gravierenden Mängeln ab? Inwieweit ist es legitim und zielführend, bei der Benotung eventuell vorhandene Mängel durch Stärken zu kompensieren?³

Eine neue Prüfungskultur

Die NNÖMS ist um eine neue Prüfungskultur bemüht.

Formative Leistungsfeststellung

Die bewusste und personalisierte Gestaltung des Lehr- und Lernweges durch Lehrpersonen, lernförderliche Rückmeldungen für Lernberatungen und die Selbsteinschätzung der Lernenden stehen dabei im Vordergrund. Der Verwendung von Skalen als besonders geeignete Mittel der formativen Leistungsfeststellungen ist daher der Vorzug zu geben.

Summative Leistungsfeststellung

Summative Leistungsfeststellungen, also jene Belege, die für die Benotung herangezogen werden, sollen sparsam und sehr bewusst im Sinne der Kinder erfolgen.

Literaturtipps

BIFIE (<http://www.bifie.at>)

Praxishandbücher für Deutsch, Mathematik und Englisch
Nationaler Bildungsbericht 2009, Band 2

ZLS (<http://www.nmsvernetzung.at>)

Orientierungshilfen: Leistungsbeurteilung 1, Deutsch, Mathematik, Englisch
Kriterienorientierte Leistungsfeststellung
Erfahrungen mit der Entscheidungsgrundlage 2014

Videos: **EDUCATION GROUP** <http://www.edugroup.at/innovation/detail/unsicherheit-in-der-leistungsbeurteilung.html>

³ Weitere Erklärungen und Modelle zum Thema finden sich in den „Erfahrungen mit der Entscheidungsgrundlage“

